



## LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung  
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

ZVR Zahl: 678045566

Zwettl, am 26.11.2021

### Der Leistungsabschluss 2021 – ein Jahr der Trendwenden

Jedes Jahr bringt für die Landwirte seine besonderen Herausforderungen, die es zu meistern gibt. 2021 schaffte eine Trendwende und brachte nach einigen trockenen Jahren endlich wieder größtenteils ausreichende Niederschläge. Endlich konnten die Futterlager wieder ordentlich aufgefüllt werden. Sichtbar wird dies in unseren Daten, dass die Kuhanzahl im heurigen Jahr auf 87.290 Kühe angewachsen ist. Somit wurde der Höchststand an LKV Kühen aus dem Jahr 2017 nur knapp verfehlt. Unverändert hoch ist die Zahl an ausgetretenen Betrieben. Mit 2954 Betrieben ist unser Mitgliederstand an Milchbetrieben um 74 Betriebe oder 2,4% gesunken was in etwa einem langjährigen Trend entspricht. Diese beiden Entwicklungen, steigende Kuhzahl und sinkende Betriebszahl führen zu der beachtlichen Steigerung der Durchschnittskuhzahl um 1,4 Stück auf 29,5 Kühe. Niederösterreich hat nach dem Burgenland und Oberösterreich die höchsten Bestandeszahlen und liegt somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 23,4 Kühen.

	Betriebe	Kühe	DS Kühe/Betr.
2020	3 028	84 939	28,1
<b>2021</b>	<b>2 954</b>	<b>87 290</b>	<b>29,5</b>
Abw.abs.	-74	2351	1,4
Abw. %	-2,4	2,8	5,0

Nach einigen Jahren mit teilweise starken Leistungssprüngen nach oben sank heuer erstmals die Milchleistung wieder leicht. Der Durchschnitt aus 72.973 Vollabschlüssen ergibt 7961 kg Milch bei stabilen Inhaltsstoffen von 4,16% Fett, 3,40% Eiweiß und 601 Fett-Eiweißkilogramm (FEkg). Dies bedeutet einen Rückgang um 102 kg Milch oder 7 FEkg. Die Ursache darin ist wahrscheinlich in einer Mischung aus knappen Futterbeständen aus den Vorjahren, geringerer Selektion durch Aufstockung, hohe Kraftfutterpreise und ungünstigen Wetterbedingungen beim ersten Silierschnitt zu finden. Zusätzlich führten auch regionale extreme Wetterereignisse zu ebenfalls beträchtlichen Schäden auf den Feldern und negativen Einflüssen auf die Futterqualität.

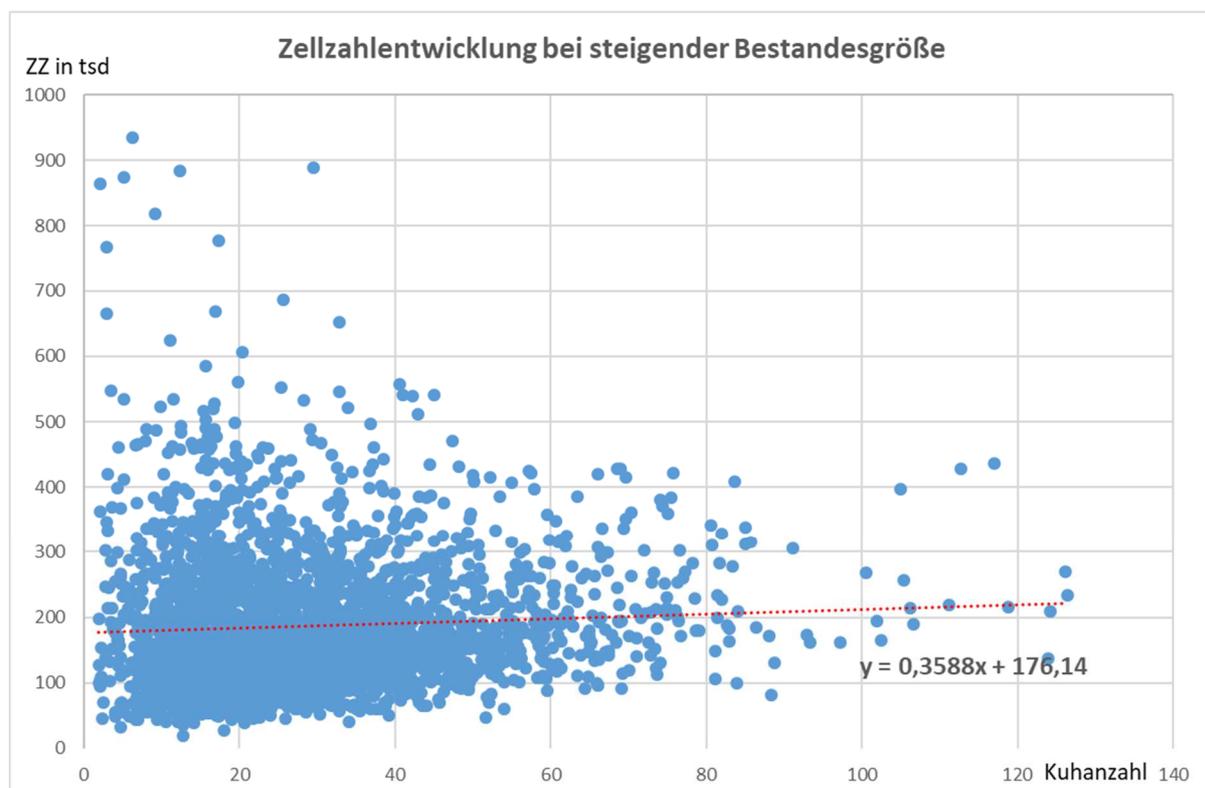
	alle Laktationen					
	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+ Eiweiß kg
2020	8 063	4,15	334	3,40	274	608
<b>2021</b>	<b>7 961</b>	<b>4,16</b>	<b>331</b>	<b>3,40</b>	<b>270</b>	<b>601</b>
Abw.abs.	-102	0,01	-3	0	-4	-7
Abw. %	-1,3	0,2	-1	0	-1,5	-1

Der Leistungsrückgang erstreckt sich über alle Rassen, wobei er bei Holstein mit nur 39 kg Milch am geringsten ausfiel. Fleckvieh mit 110kg Milch war am stärksten betroffen. Braunvieh liegt mit einem Minus von 81kg Milch dazwischen hat aber auch einen leichten Rückgang bei den Inhaltsstoffen.

Rasse	Jahr	M kg	F%	E%	FE kg
Fleckvieh	2020	8 037	4,15	3,40	608
	2021	<b>7 927</b>	<b>4,16</b>	<b>3,40</b>	<b>600</b>
	+/-	-110	0,01	0,00	-8
Braunvieh	2020	7 937	4,21	3,52	613
	2021	<b>7 856</b>	<b>4,20</b>	<b>3,51</b>	<b>605</b>
	+/-	-81	-0,01	-0,01	-8
Holstein	2020	9 607	4,08	3,30	709
	2021	<b>9 568</b>	<b>4,10</b>	<b>3,30</b>	<b>708</b>
	+/-	-39	0,02	0,00	-1

## Eutergesundheit wieder verbessert

Auch beim wichtigen Parameter für die Eutergesundheit, der Zellzahl, gab es eine Trendwende. Sie verbesserte sich heuer leicht auf durchschnittlich 190tsd Zellen. Auch hier schneidet Niederösterreich, gegenüber dem Bundesdurchschnitt von 195tsd Zellen, besser ab. Da die Bestände kontinuierlich wachsen, wurde anhand der Jahreszellzahldurchschnitte je Betrieb ausgewertet, wie sich Zellzahl im Verhältnis zu der Bestandesgröße auswirkt. Es ist bei Betrachtung der Trendlinie nur ein minimaler Anstieg der Zellzahl bei steigender Bestandesgröße sichtbar. Eindeutig festgestellt werden kann, dass die Unterschiede innerhalb der Betriebsgröße deutlich sichtbar sind. Das Eutergesundheitsmanagement am Betrieb ist der entscheidende Faktor.



## **Starker Zuwachs an Roboterbetrieben**

Besonders erwähnenswert ist die Zahl der 2021 neuinstallierten Melkroboter. Bis Ende November gingen 51 AMS in Betrieb, was einen neuen Rekord an Neuinstallationen bedeutet. Somit melken bereits 261 Betriebe ihre Kühe mit einem Melkroboter. Mit einer Durchschnittskuhzahl von 55 Kühen liegen Roboterbetriebe deutlich über dem niederösterreichischen Durchschnittsbestand. Mit dem Jahreswechsel stehen bereits 15.000 Kühe auf Roboterbetrieben, was rund 17% der NÖ Kontrollkühe entspricht.

## **Top Genetik begünstigt langes Leben**

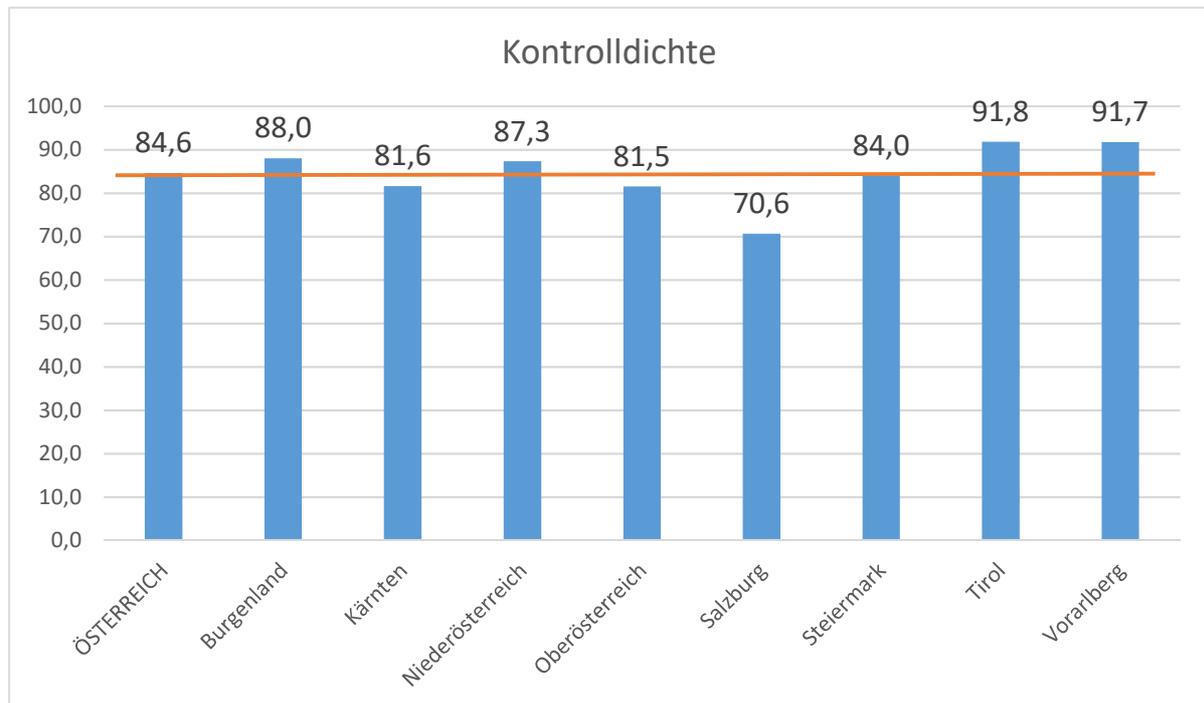
367 ist die famose Zahl an Kühen, die heuer die 100.000 kg Lebensleistung überschritten haben. Nur mit Top Genetik und optimaler Betreuung der Kühe kann diese beeindruckende Menge an Milch ermolken werden. Beinahe Unglaubliches hat eine Waldviertler Holsteinkuh erreicht. Sie befindet sich aktuell in der 9. Laktation und kratzt bereits an der Marke von 230.000kg Milch. Ein weiteres Highlight schafften zwei Betriebe. Sie scheinen mit jeweils 7 Kühen über 100.000kg Milch in der Liste auf. In Summe haben diese 14 Kühe 1,6 Mio. kg bester Milch ermolken. Betrachtet man die väterliche Abstammung dieser Kühe tritt der Stier WAL bei 25 Kühen mit Abstand am häufigsten in Erscheinung. Ihm folgen der Stier RESS mit 18 Kühen und HERICH bei 16 Kühen.

## **Spitzenlaktationsleistungen bei allen Rassen**

Niederösterreichs leistungsstärkste Holstein- und Fleckviehkuh kommen heuer aus dem gleichen Betrieb. Die Holsteinkuh PINK (V: Ocean) erreichte in der 3. Laktation 16.019 kg Milch bei 5,04% Fett und 3,78% Eiweiß 1413 FEkg. Die leistungsstärkste Fleckviehkuh LASTRADA (V: Manitoba) schaffte in der 7. Laktation 15.445kg Milch bei 5,40% Fett, 3,24% Eiweiß gewaltige 1336 FEkg. Den obersten Podestplatz bei Braunvieh erklimmt die Kuh K2 (V:Seasidebloom) mit der 2. Laktationsleistung von 12.397kg Milch mit 4,94% Fett, 4,01% Eiweiß und 1110 FEkg.

## **Hohe Kontrolldichte als Bestätigung der guten LKV Arbeit**

Die Kontrolldichte, also die Anzahl an Kühen, die in NÖ unter Leistungsprüfung stehen, hat sich heuer auf 87,3% erhöht. Dies ist Zeichen eines sehr hohen Vertrauens der Landwirte in den LKV Niederösterreich. Der LKV ist immer bemüht, unabhängig und serviceorientiert wichtige Daten für die Landwirte zu erfassen und in übersichtlichen Berichten wie Tages- oder Jahresbericht zur Verfügung zu stellen. Regelmäßig geschulte Kontrollassistenten helfen dem Landwirt die Zahlen richtig zu interpretieren und auch unabhängig Empfehlungen auszusprechen. Die digitalen Werkzeuge wie Herdenmanager, RDVmobil App oder Klauenprofi gewinnen stetig an Bedeutung, steigen doch jährlich die Nutzerzahlen. In kostenlosen Schulungen, die in den Wintermonaten angeboten werden, kann der volle Umfang dieser Tools genutzt werden.

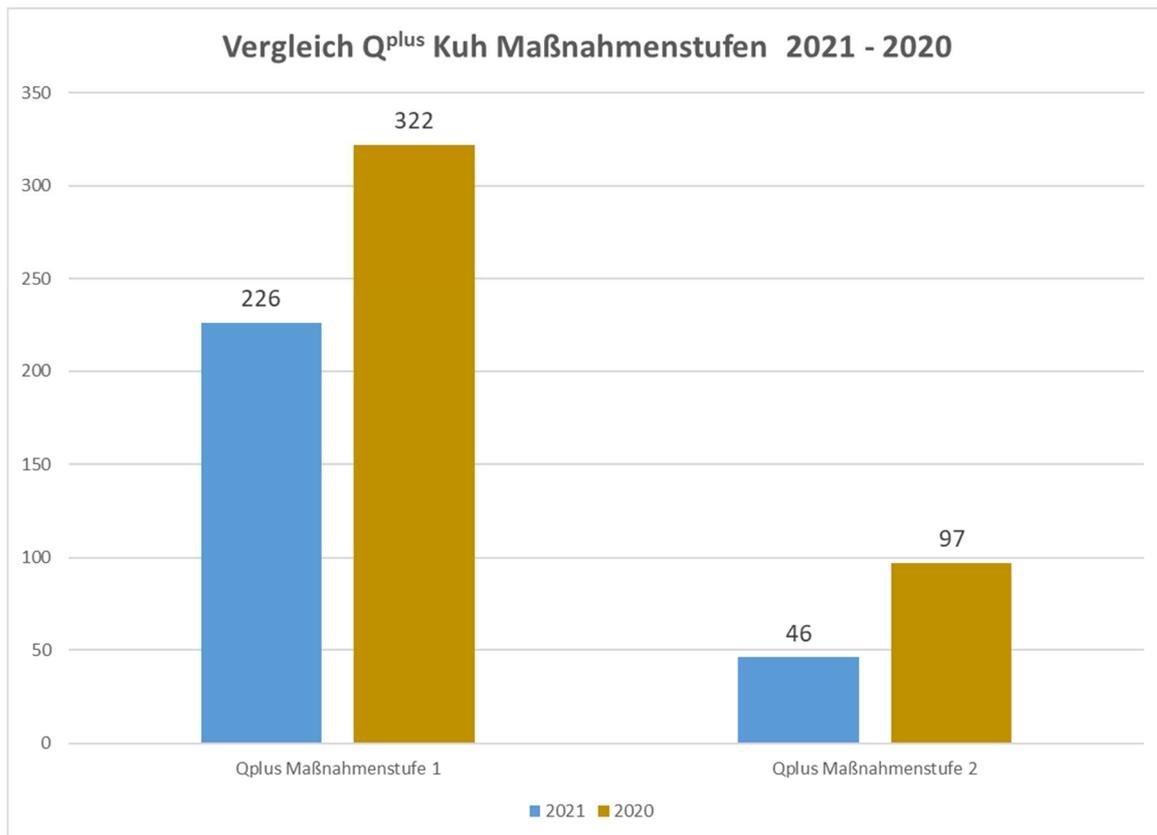


## Der RDV vernetzt sich weiter

Die Datenerfassungsphase im Projekt D4Dairy ist beendet und als weiterer Schritt geht es nun um die Auswertungen und Weiterentwicklungen. Ein wichtiger Teil in diesem Projekt ist die Vernetzung des RDV mit anderen Techniksystemen am Betrieb. Jeder Landwirt wünscht sich, dass Daten, wie z.B. Kalbungen, Belegungen, usw. einmalig erfasst werden und dann in jedem System vorhanden sind. Damit dies aber erfolgreich funktioniert, bedarf es großer Abstimmung und Vereinheitlichung von Datenstandards. Im Rahmen dieses Projektes ist es nun gelungen mit dem Sensorhersteller Smaxtec und mit Lely einen Datenaustausch im Routinebetrieb zu starten. Mit Firma Wasserbauer und SCR/Allflex wird ebenfalls in näherer Zeit einen Datenaustausch mit dem RDV aktiviert werden können. Aber auch mit anderen Firmen wird auch weiterhin versucht, sich auf Datenstandards zu einigen und dem Landwirt eine Vereinfachung in der täglichen Arbeit zu bringen.

## Q<sup>plus</sup> Kuh – 2. Jahr mit Ergebnissen

Neben der Eutergesundheit steht die Stoffwechselgesundheit im AMA Gütesiegelprogramm Q<sup>plus</sup> Kuh im Mittelpunkt. Visualisiert wird die Stoffwechselgesundheit durch die Ketomirauswertungen im LKV Herdenmanager. In den ersten 120 Laktationstagen werden bei den Kühen Ketomirklassen ausgewiesen. Klasse 1 wird grün dargestellt und weist eine gesunde Kuh aus. Klasse 2, gelb dargestellt, deutet auf eine subklinische Ketose hin und Klasse 3, rot, bedeutet, dass die Kuh wahrscheinlich an einer klinischen Ketose leidet. Wird ein Anteil von 25% bzw. 40% an Klassen 2 und 3 überschritten, wird der Landwirt durch ein Zusatzblatt am Jahresbericht darauf aufmerksam gemacht und muss Maßnahmen setzen. Sehr erfreulich ist, dass die Anzahl an Betrieben, die diese Grenzwerte überschritten haben, heuer stark gesunken ist. Waren im Abschlussjahr noch 419 Betriebe von einer Q<sup>plus</sup> Maßnahme betroffen, ist die Zahl heuer auf 272 gesunken. In der Maßnahmenstufe 1 (>25% Ketomirklassen) reduzierte sich die Zahl von 322 auf 226 Betriebe. Besonders deutlich ist die Zahl an Betrieben mit mehr als 40% an Ketomirklassen 2 bzw. 3 gesunken. Hier hat sich die Zahl von 97 auf 46 mehr als halbiert.



## Umstellung der Kontrollassistenten auf neue Datenerfassungsgeräte

Nach rund 10 Jahren Einsatzzeit wurden die Psion Handhelds, die bisher von den Kontrollassistenten zur Datenerfassung in der MLP verwendet wurden, in den Ruhestand geschickt. Sie hatten sich als sehr robuste und verlässliche Geräte erwiesen, die technische Weiterentwicklung und Datensicherheit hat aber zu einem Umstieg gedrängt. Als Nachfolgergeräte wurden nun NAUTIZ X6 Android Geräte ausgewählt. Mit diesen Erfassungsgeräten ist die Datenerfassung zügig möglich und neue Funktionen konnten in die Erfassungssoftware integriert werden. So sieht zum Beispiel der Kontrollassistent direkt im Melkstand, ob ein Milchträchtigkeitstest bei einem Tier möglich ist. Durch den Internetzugang mit diesen Geräten haben die Kontrollassistenten auch ständig Zugang zu den aktuellsten Informationen und können die Landwirte bestmöglich unterstützen.

DI Karl Zottl, Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich